

# Dienst nach Vorschrift (aber auch das ist schon viel)

**Beitrag von „Meike.“ vom 29. April 2010 21:31**

Zitat

*Original von Vaila*

@ Meike

Alles schön und gut, aber wie steht es mit deinem Zeitbudget? Nachvollziehbar, wenn du eine halbe Stelle und flinke Helferlein im Haushalt hast, aber bei einer Vollzeitstelle mit deiner Fächerkombination kann ich mir nicht vorstellen, dass du noch "Luft" hast, es sei denn, du erhältst Entlastungsstunden für deine diversen Tätigkeiten.

Nö, volle Stelle, Haushalt 50%, die anderen 50% mein Mann, 2 Stunden Entlastung (für PR und Beratung), die aber den Arbeitsumfang nicht annähernd decken. Und da ich nur Oberstufe habe (hatte allerdings auch lange Mittelstufe plus Klassenleitung plus Tutorium), brauch ich ja zu den Klausuren und zum Abi nix zu sagen...

Wie gesagt, ich habe da halt mein eigenes Empfinden - es gibt Zusatzarbeiten, die ich als ätzend empfinde (Administration etc), aber alles Inhaltliche, Pädagogische, Kreative , Planerische oder Weiterbildende etc kann man ja auch als Bereicherung umdefinieren. Hat man mehr davon.

Zustazarbeiten für die Tonne - irgfendwelche vom KuMist vorgeschlagenen sinnlosen Schreibereien - empfinde ich auch als Witz und somit als Belastung - das hat aber mit Motivation nix zu tun, sondern mit einem gesunden Empfinden für Sinn und Unsinn. Ich bin Lehrerin, keine Sauhirtin, die selbige durch Dörfer treibt um sie zwei Jahre später zu schlachten. Im Prinzip halte ich es da wie Herr Rau. Wenn es geht. Was in Hessen nicht immer der Fall ist.

Und Zeitmanagement - bzw das Aushalten von zeitlosen Phasen ohne Zusammenbruch - habe ich gelernt als ich parallel das Studium und eine kleine Firma gewuppt habe.

Ich finde, mein Berufsleben ist noch zu lang um jetzt schon nur das Negative zu sehen - noch 25 motivationslose Jahre? Das fände ich ganz schrecklich. Dann würde ich über einen Ausstieg nachdenken.